

3. Einzelbaumschutz mit Drahtosen

Die günstigste Methode, einzelne Bäume gegen Biber zu schützen, ist eine Ummantelung mit Maschendraht bis 1 m Höhe. Bei geradschaftigen Bäumen sind hierfür Estrichmatten (ca. EUR 3,50 / Stück) am besten geeignet. Die Matten in der üblichen Handelsgröße 1m x 2m werden, ohne Zuschnitt, mit ca. 5 cm Abstand ggf. mehrfach um den Baum gewickelt und mit Draht oder Kabelbindern fixiert (Abb. 4). Wenn notwendig, kann die so entstandene Drahtose mit aus 5 mm Rundeisen selbst gefertigten Häringen am Boden befestigt werden.

Wenn der Schutz nach Wachstum des Baumes angepasst werden muss, müssen nur die Kabelbinder entfernt, die Gitterwickelungen gelockert und die so erweiterte Drahtose wieder mit Kabelbindern fixiert werden. Durch das „ordentliche“ Aussehen der Schutzmaßnahme kann diese auch in Gärten oder Parkanlagen eingesetzt werden.



Abb. 4. Einzelbaumschutz mit Estrichgitter.

Anderes geeignetes Drahtgeflecht ist Viereckgeflecht (verzinkt, oder PVC-ummantelt, Abb. 5), das auch bei stärkeren oder schief gewach-

senen Bäumen eingesetzt werden kann. Es sollte 2-3 mal locker um den zu schützenden Baum gewickelt werden.



Abb. 5. Baumschutz mit Viereckgeflecht.

Volierenzaun (Abb. 6) kann, wie Estrichgitter, gut bei geradschaftigen Bäumen verwendet werden und bietet einen optisch ansprechenden Schutz.

Wildschutzzaun kann verwendet ebenfalls werden. Ein reines Umwickeln des Baumes (Abb. 7) ist aber nicht ausreichend, da der Zaun vom Biber „herabgezogen“ werden kann, und anders als 4-Eckgeflecht, nicht zurückfedert. Daher ist es bei einer Sicherung mit Wildschutzzaun notwendig, diesen an Pfählen (Abb. 8) zu befestigen.

Dies gilt auch für Kaninchen- oder Hasendraht, der bei einer reinen Umwicklung vom Biber herabgezogen werden kann.

Die geschützten Bäume müssen regelmäßig (mehrjähriger Abstand) kontrolliert und der Schutz ggf. angepasst werden, um eine Einwachsen zu verhindern (Abb. 9).

Bereits voll vom Biber geschälte Bäume (Abb. 10) brauchen nicht mehr geschützt werden.



Abb. 6. Einzelbaumschutz mit Volierenzaun.



Abb. 7. Wildschutzzaun ohne zusätzliche Befestigung bietet keinen ausreichenden Schutz.



Abb. 8. Biberschutz mit an Pfählen befestigtem Wildschutzzaun.



Abb. 9. Bei ungenügender Kontrolle kann der Zaun in den Baum einwachsen, der Schutz war dann umsonst.



Abb.10. Ein bereits rundherum entrindeter Baum muss nicht mehr geschützt werden – auch wenn das Schutzmaterial als „Abfall“ nichts kostet.

4. Ungeeignete Maßnahmen

Nicht geeignet (wenn auch billig) ist das Umwickeln von Bäumen mit Plastikfolien, alten Teppichen, oder ähnlichem Material. Zwischen Baum und Rinde entstehen hier feuchte Bereiche, die den Baum schädigen.

Buchenholzteer wirkt gegen Biber, ist aber als Pflanzenschutzmittel nicht zugelassen und darf daher nicht verwendet werden.

5. Bezugsquellen

Estrichgitter und Viereckgeflecht sind im Drahtfachhandel und in Baumärkten erhältlich. Wildschutzzaun kann ggf. über Kontakt zu Förstern und Waldbesitzern aus Rückbaumaßnahmen günstig besorgt werden.

WÖBRA kann am günstigsten direkt beim Hersteller (Abb. 3) bestellt werden.